



Stellungnahme zu Haushaltssatzung 2011 Investitionsprogramm 2012-2014 Stellenplan/Haushaltssicherungskonzept, Nothaushalt

Fraktion FDP und
Unabhängigen Bürgern
im Rat der Gemeinde
Wilnsdorf

Seite 1 von 14
10.02.2011

Andreas Klein
(Fraktionsvorsitzender)
Am Obstgarten 16
57234 Wilnsdorf
akl1961@aol.com
fon 02737 592088
mobil 0170 9007373

fdp-wilnsdorf.de

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
geehrte Ratskolleginnen und -kollegen,
meine Damen und Herren!

Einleitung :

Man sag **Vergleichen** ja oft nach , dass sie **hinken**.
Trotzdem will ich hier **heute Abend** einmal einen **Vergleich**
wagen.

Bekanntlicher Weise liegen Kreuzfahrten ja zur Ziet voll im
Urlaubstrend der Deutschen.

Da habe ich mir dann mir vorgestellt, wir Wilnsdorfer wären
eingeladen, auf einem Traumschiff, an einer solchen
Kreuzfahrt teilzunehmen.

Die Besonderheit allerdings, wir bekommen das **Schiff und**
Besatzung gestellt müssen aber **die leitenden Offiziere**
mit an Bord bringen.

Und das können ja für uns **Wilnsdorfer nur sie Frau**
Bürgermeisterin als Kapitänin, Herr Nordmann, Herr
Eich, Herr Berghoff und Herr Klöckner sein.

Als **Chef der Reederei hat Herr Kölsch**, der uns diese
Reise erst ermöglicht hat, einen Ehrenplatz auf dem Schiff
und darf mit dem Kapitän den Kurs und das Reiseziel
bestimmen.

Voller **Vorfreude auf eine luxuriöse Reise fahren die**
Wilnsdorfer mit.

Doch auf hoher See gibt es dann die **ersten Ärgernisse** : Die **Passagiere** werden **unangekündigt erneut zur Kasse gebeten**, das **Ziel der Reise ist unklar**, der **Kapitän und der Chef der Reederei** sind sich über den **Kurs nicht einig**, es gibt **kein Vorwärtskommen**, das **Schiff läuft mal nach links, dann wieder nach rechts, mal vorwärts, mal rückwärts**. Kurz gesagt, es **kommt nicht voran, es gerät ins Schlingern**.

Dann kommen auch noch **Freibeuter** unter dem **Kommando des Häuptlings der Piraten auch bekannt als Silberlocke**, um die **Schiffskasse** zu plündern.

Dem **Schatzmeister** gehen **Geld und Vorräte aus**, Land ist nicht in Sicht, aus dem **Traumschiff wird ein Alptraumschiff**, den **Passagieren** platzt der Kragen, es kommt zur **Meuterei**.

So weit so gut, etwas überzeichnet vielleicht, aber durchaus mit den Wilnsdorfer Verhältnissen zu vergleichen.

Haushaltszitate:

Ich zitiere aus der **Haushaltssatzung 2011:**

**„1.1 Echter Haushaltsausgleich
Seit Einführung der Buchungssystematik gelang der Gemeinde Wilnsdorf bisher in keinem Jahr der zuvor beschriebene echte Haushaltsausgleich. In jedem Jahr wurde Eigenkapital in Form der Ausgleichsrücklage oder der allgemeinen Rücklage verzehrt. Dies zeigt deutlich, dass es neben einem konjunkturellen Defizit (insb. Im Hh Jahr 2009) ein strukturelles Defizit besteht.**

**2. Finanzplan und Finanzabrechnung
Aufgrund des hohen Bestandes von Krediten zur Liquiditätssicherung muss die Liquidität der Gemeinde Wilnsdorf als unzureichend angesehen werden.“**

Finanzielle Situation :

Wie in den letzten Haushaltjahren drücken uns die Belastungen durch instand zu haltende Infrastruktur über ein erträgliches Maß hinaus.

Das **Zentrale Gebäudemanagement**, zuständig für die Unterhaltung aller gemeindeeigenen Liegenschaften und Gebäude, schlägt mit einem **Defizit von ca. 1,6 Mio €** zu buche,
der **Bauhof** belastet den Haushalt mit ca. **1,5 Mio €** ,
Tatsächliche Versuche diese Kosten zu minimieren sind in der **Vergangenheit nicht wirksam genug** erfolgt und auch in den **Ansätzen für die nächsten Haushaltsjahre nicht erkennbar**.

Mittlerweile belaufen sich die **Zinslasten** auf über 1,3 Mio € .

Weitere **dicke Ausgabepositionen**, die wir ja alle dem Haushaltsentwurf entnehmen können, kommen hinzu. Für sehr bedenklich halten wir die **Entwicklung des aktiven Zins- und Schuldenmanagements**, bei dem ein negatives Ergebnis von 78.000 € erwartet wird.

Jetzt der **Schock** in der letzten Sitzung des HFWA, auf der **Einnahmenseite fehlen 1,5 Mio € Schlüsselzuweisungen** des Landes NRW mit denen man fest gerechnet hatte. Der **neuen Landesregierung** die die Berechnungsgrundsätze zu Gunsten der Ballungszentren in NRW verändert hat, **sei Dank !!**

In der **Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008** wurden Rückstellungen für mögliche Verluste aus **derivaten Finanzgeschäften** in Höhe von fast **1,8 Mio €** eingestellt. Das ist in unseren Augen mehr als ein **Alarmzeichen**. Wir wissen noch nicht, wie diese Buchverluste aktuell angesetzt werden müssen. Es wäre eine **weitere finanzielle Katastrophe für Wilnsdorf**, wenn diese Verluste Realität würden. Dass diese Gefahr bei den momentanen **Turbulenzen an den Finanzmärkten** nicht von der Hand zu weisen ist, mag jeder unvoreingenommene Zuhörer verstehen.

Zusätzliche **erhebliche Belastungen** aus den Krediten zur Liquiditätssicherung, die sich bis **Jahr 2014 auf voraussichtlich über 36 Mio € erhöhen** werden, werfen weitere Probleme auf.

Die von Ihnen dargestellte Übersicht über die zukünftige **Entwicklung des Eigenkapitals der Gemeinde ist gerade zu alarmierend.**

Meine Damen und Herren, dieses Jahr, wird die Verschuldung der Gemeinde Wilnsdorf um ca. 7,0 Mio € auf über 75 Mio € zunehmen.
Das bedeutet eine Zunahme der Verschuldung pro Tag von 19.000 € .

Betrag des Eigenkapital am 01.01.2008 noch **ca. 81 Mio €** so wird es sich voraussichtlich bis Ende 2014, also gerade einmal in **7 Jahren auf 39 Mio € mehr als halbiert** haben.

Nach wie vor **fehlen die Jahresabschlussbilanzen** der Jahre 2008, 2009 und 2010.
Hoffentlich erwarten uns dabei nicht noch einige böse Überraschungen wie z.B. die aktuelle Schieflage beim Kurs des Schweizer Franken Kredites.

Frau Bürgermeisterin meine Damen und Herren,

es ist eigentlich schon fünf nach zwölf, nur noch eine Frage der Zeit, wann das Eigenkapital verbraucht und die Gemeinde überschuldet ist. Ein Unternehmen müsste dann Konkurs anmelden.

Das **Erstaunliche** ist aber, dass bisher nichts getan wurde, um diese **Entwicklung zu stoppen.**

Und das es so weiter gehen wird , zeigen die Haushaltsansätze der folgenden Jahre

Entscheidungen, Folgen und Versäumnisse:

Nothaushalt und HSK heißen aber auch, dass die Gemeinde in Zeiten einer Verlustwirtschaft verpflichtet ist, nur die Ausgaben vorzunehmen, die zur Aufrechterhaltung des kommunalen Lebens und zur Erfüllung rechtlicher Verpflichtungen **unbedingt notwendig** sind. Wir können das bisher nicht erkennen.

„**Heute schon geprasst ?**“ hieß es in einem Bericht des Bundes der Steuerzahler zum Thema Brücke Gartenstraße in Niederdielfen, der in den Medien zu Recht hohe Wellen schlug. Presse, Funk und Fernsehen waren vor Ort, berichteten ausführlich und konnten sich über die Entscheidung der Mehrheitsfraktion nur wundern. Nach Berechnungen der Verwaltung wären bei der **Realisierung einer abgespeckten Fuß- und Radwegevariante** welche ein gangbarer Kompromiss gewesen wäre, **Einsparungen an Investitionskosten von mindestens ca. 200.000 €** und an **Unterhaltungskosten** jährlich **von ca.10.000 €** wären möglich gewesen. Hierbei noch nicht berücksichtigt die **Einsparungen der Zinsaufwendungen**, die zur Finanzierung des Gemeindeanteiles anfallen werden.

Meine Damen und Herren der CDU Fraktion, was hätten wir mit den **gesparten Mitteln** alles für unsere Wilnsdorfer **Straßennetz** tun können.

Stattdessen, **keine Haushaltsansätze für Straßenbauinvestitionen** laut Haushaltsplan 2011 für die Jahre 2013, 2014 ff .

Umso mehr verwunderlich, als das auf unsere **Anfrage** für mehr als einem Jahr, genau gesagt **vom 04.02.2010 zugesagt** wurde, ein **Straßenausbau und Sanierungskonzept** seitens der Verwaltung **bis Ende 2010 fertigzustellen** und dem Rat vorzulegen.

Einmal mehr ein Zeichen, das sie meine Damen und Herren der CDU die **Prioritäten hier in Wilnsdorf falsch** setzen....

Gemeindewerke :

So ganz am Rande der öffentlichen Wahrnehmung leisten die Wilnsdorfer Gemeindewerke mit ihren Betriebszweigen der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung ihre Arbeit. Aber: **Auch wegen fehlender Kosteneinsparungen wurden mehrfach Gebührenerhöhungen** in den letzten Jahren vorgenommen. Und glauben Sie mir, auch hier wird es in Zukunft für die Gebühren nur eine Richtung geben, nämlich nach oben.

Hierfür sprechen einige Indizien: **Die Verschuldung** der Gemeindewerke wird nach **der letzten Planung in 2011 auf 34,3 Mio €** steigen. Das bedeutet eine Erhöhung in den letzten 4 Jahren um 4 Mio €. Für **die Schulden** waren in den **letzten 8 Jahren Zinszahlungen von 11,5 Mio €** erforderlich. Damit **mussten alleine 24 %, d.h.** nahezu ein Viertel aller Einnahmen aus Abwasser- und Wassergebühren (insg. 47 Mio €) für **diese Zinszahlungen verwendet werden**. Die **geplanten Investitionen liegen deutlich über den vorgenommenen Abschreibungen**. Das wirft doch die Frage auf, **wie marode** ist das **Wilnsdorfer Wasser- und Abwassernetz** eigentlich? Wir **vermissen** auch hier **Sparansätze** und Lösungen dafür, die Kosten z..B. durch eine **interkommunale Kooperation** in den Griff zu bekommen. Wir schlagen vor, **Reduzierungen auf der Ausgaben**, Beschränkung der Investitionen auf das notwendigste sowie **Prüfung einer mittelfristigen interkommunalen Zusammenarbeit** im Abwasserbereich.

Kreisumlage :

Dass eine Kommune **mehr Umlage** an den Kreis abführen muss, als sie selbst an **Grund- und Gewerbesteuern einnimmt** kann und **darf nicht sein**. Ihr Ansatz, den Umlagebeitrag auf Stand 2010 einzufrieren und den Mehrbetrag nicht in den Haushalt einzustellen, hat meine Sympathie, ist aber wahrscheinlich gesetzlich nicht durchsetzbar. Hier sind übrigens alle politischen Parteien aufgefordert, endlich die dringend notwendigen Änderungen am Gemeindefinanzierungsgesetz vorzunehmen.

Bereits bei Vorlage der Eckwerte des Kreishaushaltes wurden durch die Kreisverwaltung Einsparungen von 3,5 Mio € vorgeschlagen. Nach **schwierigen Verhandlungen**, und ich weiß wovon ich rede, wurden durch die Kooperationspartner CDU / FDP / und UWG auf Kreisebene **weitere zu realisierenden Einsparungen im Kreishaushalt von 3,0 Mio € sowie weiteren Entlastungen von 2,8 Mio € gegen den Willen des Landrates durchgesetzt**.

Ein erster Schritt in die richtige Richtung. Vereinbart wurde, dass die Kreisverwaltung **weitere strukturelle Veränderungen** des Kreishaushaltes in den **kommenden Jahren realisieren muss**.

Einsparungen die im übrigenunter anderem in den Bereichen **für Sach- und Dienstleistungen und der freiwilligen Leistungen** des Kreises zu finden sein werden.

Einer unsere heutigen Anträge zielt eben genau in die Richtung. Was der **Kreis schaffen muss und was die Umlage zahlenden Kommunen auch zu Recht erwarten**, kann auch eine Gemeinde Wilnsdorf schaffen.

Bürgermeisterin:

Leider vermissen wir nach **fast 1,5 Jahren Amtszeit** ihre deutliche **Handschrift als verantwortliche Verwaltungschefin**, Frau Bürgermeisterin. Ich will das auch kurz begründen :

Noch in ihrer Haushaltsrede 2010 haben sie nachfolgende Aussagen gemacht, ich zitiere:

„Sparen ist das Gebot der Stunde und wird in Zukunft unser steter Begleiter sein müssen, dem leider die eine oder andere lieb gewonnene Gewohnheit oder Förderung zum Opfer fallen wird. Das Prinzip „darauf kommt es bei dem Schuldenberg doch auch nicht mehr an...“, bin ich nicht bereit mitzutragen. Ich sehe uns klar in der Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen, die jeden Euro, der nicht zu den Schulden hinzu kommt, begrüßen wird. Investitionen müssen gründlich überlegt sein, auf Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und ihre Umweltverträglichkeit geprüft werden.“

In der Frage, die zu einer **massiven Belastung** der Haushalte 2011 ff führen wird (nämlich die Brücke Gartenstraße) hätten wir uns deshalb gewünscht, dass **Sie** deshalb angesichts der **fatalen Ratsentscheidung** Ihr Wort berücksichtigt und diesen Beschluss wegen der katastrophalen Haushaltslage beanstandet hätten.

Trotz des von Ihnen, Frau Bürgermeisterin, in der letzten Ratssitzung vorgelegten Diskussionspapiers über die Bereiche, die den Gemeindehaushalt defizitär gestalten, kommen wir nicht weiter.

Sie legen der Politik Bürgersparvorschläge vor, ohne konkret zu werden, nach dem Motto:

Nun macht mal.... , **schaffen es aber nicht** der Mehrheitsfraktion , ich will es mal ein wenig salop sagen, **Beine zu machen**. Wir vermissen **Verwaltungsvorlagen, die** genau die Beschlüsse herbeiführen, die sowohl **kurzfristige als auch dringend erforderliche** strukturelle Entlastungen des Haushaltes erreichen lassen.

CDU Politik :

Die Politik, und damit meine ich hier in Wilnsdorf die mit absoluter Mehrheit operierende **CDU Fraktion**, ist **offensichtlich nicht in der Lage, genau diese Sparvorschläge zu bewerten**, geschweige denn die notwendigen Entscheidungen für **strukturelle Veränderungen auf den Weg zu bringen**.

Seit Mitte der 90 ziger Jahre ist erkennbar, dass uns der Wilnsdorfer Weg durch ihre im Rat stets mit einer komfortablen 2/3 Mehrheit getroffenen Entscheidungen in eine finanzielle Sackgasse geführt hat. Sie haben **durch ihre Entscheidungen in der Vergangenheit** dazu beigetragen das viele Leistungen die wir als **pflichtige Leistungen** im Haushalt aufgelistet sehen erst entstanden sind und heute teuer bezahlt werden müssen.

Das durch den erheblichen Kostendruck **erforderliche Gegensteuern vermissen wir allerdings**. Heute erstarrt man bei den zu treffenden Maßnahmen den Wilnsdorfer Haushalt zu konsolidieren wie das Kaninchen vor der Schlange und erhöht stattdessen einmal mehr die Steuern die Gebühren und die Schulden. Wie in all den Jahren vorher ist dies eben der einfachere Weg.

Vollmundig hatte **die CDU-Fraktion** auf ihrer **Klausurtagung 2010 (!)** angekündigt, dass **gespart werden müsse. Welche Erkenntnis! Erwartungen** wurden **geweckt**, dass jetzt mit der Konsolidierung der Gemeindefinanzen begonnen werde. Aber, wie wir nach einem **Jahr wissen, es war nur heiße Luft**. Die **Haushaltsklausur 2011** ist inzwischen schon gehalten. **Ergebniss**, die **Gemeindefinanzen** sollen mit einer **Reduzierung der Ratsmandate in knapp 4 Jahren**, mit einer **Reduzierung von Spiel- und Bolzplätzen**, mit dem **Kostenblock der Bürgerhäuser** und den **Benutzungsgebühren der Sporthallen gerettet werden**. **Erkenntnisse** für die es **über ein Jahr gebraucht hat...**

Trotz aller Diskussionen innerhalb der CDU Fraktion, **immerhin hatte man 2 Tage über den Haushalt beraten**, kommt **nicht ein konkreter Ansatz**, meine Damen und Herren, von der zentralen Fraktion dieses Hauses . Vielmehr wird wieder einmal auf Zeit gespielt... Nur **keine unangenehmen Vorschläge** machen.

Wie hat schon seinerzeit unser Wilnsdorfer FDP Mitglied im Deutschen Bundestag gesagt, **Net schwätze, mache !!!**

Es werden **keine eigenen Lösungen** für die zukünftige Wilnsdorfer **Schullandschaft** entwickelt. Statt dessen hektischer Aktionismus durch das Vorpreschen der Nachbargemeinde Burbach in Sachen Gemeinschaftsschule entfacht. **Gegen den Willen der Schulkonferenz** des Gymnasiums Wilnsdorf wird eine Kooperation mit der Burbacher Gemeinschaftsschule im Rat mit Mehrheit beschlossen .

Es wird sich hinter externer kostenpflichtiger Beratung versteckt, um den Schulentwicklungsplan fortzuschreiben. Meine Damen und Herren, ist das so **ein Hexenwerk**, dass es die **Verwaltung mit eigenen Kräften nicht mehr hinkommt**, oder suchen Sie vielmehr **einen Gutachter hinter dem Sie sich verstecken** können, weil Sie wissen, dass sehr **unangenehme Entscheidungen hinsichtlich einiger Schulstandorte zu erwarten sind?**

Ich erinnere hier **an unserer Anfrage vom 09.03.2010** also auch hier bereits fast vor einem Jahr, zum **Schulentwicklungsplan**.

Antworten zur **Entwicklung der Geburtenzahlen** und zu **Einschulungsterminen an unseren Grundschulen** bis zu den **Schuljahren 2015 / 2016** wurden gegeben. Ebenso die **zu erwartenden Übergangsquoten der Grundschulen** zu den **weiterführenden Schulen** wurden aufgezeigt. Desweiteren die **weitere Entwicklung der Grundschulen bis zum Schuljahr 2015/2016**.

Unsere Fragen nach den aktuellen Zahlen wurden damals seitens der Verwaltung **sehr detailliert beantwortet**.

Aber anstatt diese ja schon zusammengestellten Zahlen zu nehmen und den Schulentwicklungsplan auf dieser Basis mit **eigenen Personal fortzuschreiben** wird kostenpflichtige **exterene Hilfe** in Anspruch genommen und der Haushalt damit einmal mehr unnötig belastet.
Die **Kosten dieser Strategie trägt der Steuerzahler.**

Ein weiteres Beispiel für **ihre, ja ich muss es wohl so nennen, konzeptionslose Vorgehensweise** ist die **Posse** mit der erst im **November von ihnen beschlossenen Winterdienstgebühr.**

Da wird heute **nur 8 Wochen nach Inkrafttreten der Winterdienstsatzung ein Antrag der CDU Fraktion** gestellt eine von ihr **selbst beschlossene Satzung** wieder zu ändern nachdem es zu **massiven berechtigten Protesten** aus der Bürgerschaft gekommen ist. Wie peinlich ist das denn ?? Offensichtlich haben sie **gar nicht gelesen**, was sie **seinerzeit beschlossen** haben.
Das ist **mehr als Konfus** meine Damen und Herren.

Ihre Vorschläge, ihre Entscheidungen basieren auf **Rezepten der Vergangenheit**, die zu den Anfangsjahren des Aufbaues der Gemeinde **einmal aktuell und zielführend** waren. **Rezepte, die heute aber nicht mehr brauchbar** sind. **Unsinnige Investitionen**, die die **Verschuldung weiter nach oben** treiben, **Entscheidungen**, die dazu führen werden, dass **Wilnsdorf weiter den Anschluss verliert** und nur noch die **roten Lichter des Kommunalexpress** sehen wird. Das ist im Moment die Politik die der Bürger draußen wahrnimmt.

Verzichten Sie auf die **Einlösung teurer Wahlversprechen und Prestigeobjekte**, schenken Sie dem Bürger der Gemeinde Wilnsdorf reinen Wein ein!

Fangen sie meine Damen und Herren der CDU Fraktion in Wilnsdorf endlich damit an, unsere **Ausgabenseite in den Griff** zu bekommen !!

Folgerungen und Ausblick :

Meine Damen und Herren, die **Bürger** erwarten eine **ehrliche Politik** und ich finde, das haben sie auch verdient. Schluss mit dem **Vorgaukeln** einer **heilen Welt** in der Gemeinde Wilnsdorf.

Wir haben in **Wilnsdorf** nach **ihren Planzahlen**, **ich hatte es zu Beginn meiner Rede schon erwähnt**, mit einer **Erhöhung der Gesamtschulden auf über 75 Mio €** zu rechnen. Das ist im **Interkommunalen Vergleich** der in der **Vergangenheit oft zum positiven zitiert** wurde, die **vierthöchste Pro-Kopf-Verschuldung aller 18 Kommunen der Kreise Siegen - Wittgenstein und Olpe**.

Aber auch auf der **Einnahmeseite** ist die Gemeinde Wilnsdorf mittlerweile **absolute Spitze** . Hier stehen nämlich **die zweithöchsten Hebesätze eben dieser 18 Kommunen** zu buche.

Durch die **Pläne der Rot / Grünen Landesregierung in NRW** die fiktiven Hebesätze weiter zu erhöhen wird auch Wilnsdorf als Kommune im Nothaushalt **nicht umhin kommen die jetzt schon hohen Steuersätze weiter nach oben zu schrauben**.

Was das für die Bürger und Unternehmen heist ist auch schon klar. Weitere finanzielle Belastungen durch Abgaben und Steuern.....

Trotz dieser Alarmzeichen passiert hier in Wilnsdorf mit konstruktiven Vorschlägen folgendes:

Unser Antrag, zusammen mit der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 29.10.2009 **auf Zusammenlegung von Ausschüssen** mit der Folge **einen Ausschuss gänzlich einzusparen zu können- abgelehnt.**

Unser Antrag **auf Einrichtung einer Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung** vom 19.11. 2009 und damit eine Chance zur **gemeinsamen Vorgehensweise** in dieser Frage - **abgelehnt .**

Unser Antrag vom 01.07.2010, **prozentuale Einsparungen** im Haushalt **festzuschreiben** und damit erhebliches Einsparpotential zu generieren – **abgelehnt.**

Unser Antrag vom 01.07.2010 über eine **prozentuale Zielfestschreibung zur Energieeinsparung gemeindlicher Gebäude** und damit zu einer **Reduzierung der Kosten** im Haushaltes beizutragen – **abgelehnt.**

Unser Antrag vom 01.07.2010 **kostenreduzierende Energieeinsparungen der öffentlichen Straßenbeleuchtungen** durch den Einsatz sparsamer LED Beleuchtungstechniken zu erzielen - **abgelehnt**

Unser Antrag vom 01.07.2010, auf **einen Neubau der Brücke Gartenstraße in der jetzigen Form zu verzichten** und damit alleine über 200.000 € Investitionskosten und über 10.000 € jährliche Unterhaltungskosten einzusparen - **abgelehnt.**

Meine Damen und Herren der CDU Fraktion, alleine diese 6 Anträge sowie die zwei Anträge die wir heute vorlegen, hätten den Haushalt bereits jetzt schon signifikant entlastet können.

Im übrigen verweise ich auf unsere Vorschläge die bereits letztes Jahr Bestandteil der Haushaltsrede waren und nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Das Schiff Gemeinde Wilnsdorf muss endlich wieder auf Kurs gebracht werden und ein klares Ziel vor Augen haben.

Unseren Teil zu dieser Aufgabe beizutragen, dazu stehen wir als FDP und unabhängige Bürger Wilnsdorf bereit.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.